**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

**Band:** 25=45 (1879)

Heft: 47

Rubrik: Ausland

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 02.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

welchem sich wieber friegerischer Geift, Muth und Selbstvertrauen entwickelt.

Was für den Feldheren die Kriegswissenschaft im Großen, ist für den Soldaten das Fechten im Kleinen, denn es lehrt ihn seine Kräfte sammeln und im entscheidenden Augenblicke verwenden, sich überall gegen die Angrisse und Stöße des Gegners decken und jede Blöße, die er bietet, zum eigenen Angrisse benutzen. Durch das Fechten gewinnt der Wann auch Vertrauen zu seiner Wasse und wird nicht wie es früher öfter geschehen — im Handzemenge sein Basonnetgewehr umdrehen und ungesschickter Weise als Keule benützen, oder es sogar bei einem Wangel an Munition oder beim Retistien als unnügen Ballast wegwersen."

Auch die Bichtigkeit des Stockfechtens kennt die Brochure an und sagt: "Für die Fechtunst würde anfänglich das Stockfechten, sogenanntes Battoniren, in Ermanglung von geeigneten Waffen vollkommen genügen. Bei dieser Uebung werden nicht nur dieselben Lagen und Bewegungen, wie beim eigentlichen Fechten gelehrt, sondern das Stocksechten ist auch eine der vorzüglichsten Körperübungen und an den erforderlichen Stöcken kann nirgends Manzgel sein."

Der Herr Verfasser, ein ersahrner Solbat, Instruktor und Gymnastiker, behandelt ben Gegenstand nicht weitläusig — er macht wenig Worte, boch die Sache ist durchdacht und praktisch durchssührbar.

Kadettengeschichten von Johannes von Dewall, Stuttgart und Leipzig. Druck und Verlag von Eduard Hallberger. 1878. Mit 69 Junstrationen.

Die Geschichten geben ein genaues Bilb bes Lebens in einer preußischen Kadettenanstalt, sie mögen für ehemalige Zöglinge derselben Interesse haben; für den sernerstehenden Leser sind sie so trocken und hölzern wie das preußische Kadetten- wesen selbst.

# Eidgenoffenschaft.

— († herr Sanitats. Dberinstruktor Dr. Traugott Ruepp) ist in Sarmensborf am 13. dieses nach länger als ein Jahr andauernder Krankheit im Alter von 58 Jahren gestorben. Mit Eiser hatte sich der Verstorbene seinem Fach gewidmet; er war ein pslichtgetreuer Beamteter, der nach besten Kraften bas Interesse des Dienstes zu fördern suchte. Viele Jahre diente er der Eitgenossenschaft. Die neuen Sanitätseinrichtungen der schweizerischen Armee sind größtentheils sein Werk.

— (Schweizer in öfterreichtichen Dien ften.) Nach ber "R. 3. 3tg." wurden beim November: Avancement der öfters reichischen Urmee Herr v. Castella aus Freiburg zum Oberft und Regimentskommandanten und herr v. Salis: Samaden, bisher Abjutant des Kaisers, zum Oberftlieutenant befördert. Ferner ist herr General Daniel v. Salis: Soglio zum Keldmarschall-Lieutenant und herr Oberst v. hurter: Amann aus Schaffhausen zum General befördert worden.

— (Cabetten gef dune.) Die Regierung von St. Gallen ermächtigte furglich bie Militar-Direktion zwei neue 6 cm. Gefcune fur bie Cabetten anzuschaffen.

— (Eine Preisfrage) hat einem Mitglieb ber Armee Beranlaffung gegeben, folgenbe Bufdrift vor einiger Beit an bie Rebaktion ju richten:

"Ein Offizier erlaubt fich hiermit, Ihnen folgende vollberechtigte Frage (unter\*) entstehenbem Motto) zur Aufnahme in Ihr geschährte Blatt zu empfehien:

Un ben Tit. Central Borftand bes eingen. Scharfschien-Offisters: Bereins! — Wie lange foll ber Entscheb bes Breisgerichte über bie am 6. November 1877 ausgegebenen und bis Ente Marz 1878 eingelaufenen Preisaufgaben wohl noch aussiehenb bleiben?"

Der fr. Fragesteller ift etwas ungebultig. Wir tonten ihm ein Beispiel ergahlen, wo ein Offizier eine Losung ber 1863 von ber eitg. Offiziersgesellschaft ausgeschriebenen Preisfrage "ob fur bie Schüben bie Formation von Bataillonen nothwendig sei," versseucht und zum Offizierssesst in Herisau eingereicht hat. Die einsgegangene Ausgabe wurde bem Praficenten bes Preisgerichts, Oberft Beillon zugetheilt. — Einige Jahre spater erfuhr ber Bersfasser von Oberft Schwarz, bas fr. Beillon biese Preisaufgabe ber Milliar-Budget: Commission bes Nationalrathes vorgelegt habe.

or. Oberft Nationalrath B., ber nicht Deutsch verstand, hatte bie Aufgabe, in bem Glauben, baß bas Schriftfud zu ben Aften gehöre, biesen beigelegt.

Auf bie Bemerkung bes hrn. Oberft und Nationalrath Sch., baß biefes eine Preisaufgabe sei, — padte hr. B. biese in Eile zusammen und von ba an hat Niemand mehr etwas von berfelben gehört.

Wenn in solcher Beise vorgegangen wird, und Diejenigen, welche bie Lösung von Preisaufgaben versucht haben, nicht eine mal einen Bescheib erhalten, ja ihre Arbeit nicht einmal gelesen wird, so barf man sich nicht wundern, wenn bei Preisausschreisbungen keine Lösungen versucht werben.

In vorliegendem Fall icheint etwas Derartiges nicht zu beforgen zu fein, wenn ber Enticheib fich auch bedeutend verzögert hat.

Wir glauben aber, es sollten bie eingegangenen Preisaufgaben im Interesse ber Sache bis langstens 6 Monate nach bem Einsreichungstermin beurtheilt werben. — Dieses zu sagen, haben wir bie Einsendung aufgenommen.

### Angland.

Defterreich. (Der militar:wiffenfchaftliche Ber: ein in Bien) verlautbart folgente Ginlatung gur Abhaltung von Bortragen über nachstehende Thema's: 1. lleber ble Doth: wendigfeit bee Sicherunge:, Beobachtunge- und Berbinbunge: Dienstes mabrent bee Befechtes. Art ber Durchführung. - 2. Grengen fur Die Anwendbarteit ber Galve (bet ber Infanterie) im Gefecht. — 3. Unterschied zwischen Feuertechnif und Feuerbisziplin - refp. Rlarftellung biefer zwei Begriffe. - 4. Gbenfo zwischen "Bormarts Sammeln" und "fprungweises Borgeben." -5. Ueber ben Bajonnetangriff. Erfennen refp. Beurtheilung ber Bulaffigfeit. - Anordnung. - Ausführung. - 6. leber bie im Rampfe anwendbaren Mittel ber Befchlogebung. - 7. Art bes "Befehlens" und "Disponirens" Seitene ber Comman: banten von Bataillonen (Divisionen), Regimenter und Brigaben mit fpezieller Rudficht auf Disponirung ber beigegebenen Silfswaffen. - 8. Ueber ben Auftlarunges, ben Rachrichten= und über ben Sicherungebienft Seltene ber Divifione Cavallerie. - 9. Ueber Milliar:Styliftif. Bir fdreiben ju viel, ju weitschweifig und boch oft recht unflar! Urfache? Abhilfe? - 10. leber Offizieremeffen, Offiziere-Uniformirunge-Anftalten, Regimentes Spartaffen, Pferbefonte, Cafino's, Menage en gros-Gintauf, Bemufegarten, Fleifchregie zc. Darftellung ber burch biefe Un: ftalten bereits erzielten Bortheile (womöglich burch Daten belegt). Borfdlage ju Berbefferungen. - Antegung ju haufigerer Un= wendung und Benütung. - 11. Befprechung heuer ftattgehabter größerer, ober fpezieller Waffenubungen, g. B. bie Schluß: manover in Siebenburgen, bie lebungen ber Cavalleric. Truppen-Divifion im Bruder,Lager, bie Uebungen ber Cavallerie im

<sup>\*)</sup> Berfunten und vergeffen . . . . .

Auftlarungebienft (Regiment gegen Regiment in Dahren, Bris gabe gegen Brigate in Galigien). - 12. Ueber Repetir. Gewehre für Infanterie vom tattifden Standpunkt aus. Sind fie für unfere Infanterie und Jager-Truppe ale munichenemerth, ale absolut nothwendig ober ale entbehrlich, refp. nicht absolut nothmenbig, zu betrachten. — 13. Ueber bie Wichtigkeit bes geographifchen Unterrichtes fur ben Golbaten überhaupt. — Bie foll Militar: Geographie betrieben werben ? - Bezeichnung von Ctutienbehelfen hiegu. — 14. Nothwendigfeit, baß jeber Infanterie-Difigier Renntniffe im pratifden Bionnierbienft, bann über Ginrichtung und Anlage von Rothbauten befite. (Letteres unter hinweis auf Bosnien und bie herzegowina.) - 15. Anwendung und Bebrauch bee Infanterie-Spatene. - 16. Strateglicher und taftifder Berth von Felbbefestigungen im Bochgebirge. - 17. Bergleichente Besprechung ber neueften Schiefversuche aus Belas gerunge- und Bertheibigunge:Ranonen in Deutschland, Frankreich und Rugland mit Bezugnahme auf Schufficherheit, Bortee, Durchichlagfraft und zerfiorende Wirfung.

Frankreich. (Alarmübungen.) Der französische Kriegsminister General Gresten hat angeordnet, daß die Garnisonen
ber seiten Plage im Sommer allmonatlich und im Winter alle
brei Monate einmal durch einen Kanonenschuß alarmirt werden
sollen, worauf dieselben sich sosort in den ihnen im Boraus angewiesenen Gesechtsstellungen zu sammeln haben. Das erste Mal
soll der Alarm um 3 Uhr Morgens, das zweite Mal um 9 Uhr
Abends, das dritte Mal um Mitternacht stattsinden; nach beenbeter Versammlung sollen die Truppen einen Marsch ausssühren.

Stalien. (Gin arger 3wifdenfall bei ben Da: novern.) Die "Beroneser Arena" und bas gu Bicenga erscheinende "Baefe" berichten übereinstimment über einen bofen 3mi= fchenfall, ber fich bei einer ber jungften Uebungen gelegentlich ber bei Porbenone gehaltenen großen Manover zugetragen hat. Bei einem Scheingefechte zwischen Berfaglieri und Cavalleggeri murbe ein Pferd verwuntet. Nachbem auf bas bin bie Ginftellung bes Reuers angeordnet und bie Untersuchung ber Bunbe erfolgt mar, ergab fich, bag bas Pferb zwifden Bruft und Schulter von einer Betterli-Rugel, Die 32 Centimeter tief einbrang, getroffen worten war. General Bianell, unter beffen Oberleitung bie Uebung stattfanb, und ber fofort von bem Borfalle in Renninig gefest wurde, ordnete fogleich eine ftrenge Untersuchung an, erflarte fammtliche Offigiere in Arreft, suspendirte bie Unteroffigiere und confignirte bie Solbaten bee Berfagliert-Bataillone, welches gegen bie Cavallerie=Abtheilung manovrirte, ber bas verwundete Pferd angeborte. Alle biefe ftrengften Dagregeln, welche angeordnet wurden, ergaben inteffen bisher tein Refultat. Bas übrigens ben Fall im bufteren Licht ericheinen lagt, ift, bem "Baefe" gufolge bie Thatfache, bag bie Rugel, von welcher bas Pferd getroffen wurde, nicht bie einzige war, welche man gelegentlich ber bei Porbenone gehaltenen Manover pfeifen horte.

Nuffland. (Militar. Beurlaubungen. — Festunges bauten.) Der Betersburger "Rußtig Invalid" vom 19. b. veröffentlicht einen kaiferlichen Ukas, bemzufolge mit bem Einruden ber biedjährigen Refruten bis 1. Janner 1880 fammtsliche Infanteries, Artilleries, Jägers und Train: Solvaten ber Linie und Referve aus ben Jahrgangen 1874 und 1875 beurslaubt werben muffen. Bezüglich ber Beurlaubung ber Cavalleries Solvaten erfolgt eine besondere Berfügung. Ueberdies befiehlt berselbe Ukas, die verheiratheten und franklichen ober schwächlichen Solvaten bes Uffent-Jahrganges 1876 zu beurlauben.

In Kiew haben, wie wir in bem bortigen "Rijewlianin" vom 20. b. lesen, dieser Tage die Ausbauten ber bortigen Festungs-werke begonnen. Die ganze Stadt Kiew wird befestigt und werden um dieselbe herum nicht weniger als 19 Forts ausgessührt. Auch an der Stelle, wo heute das bortige Observatorium steht, wird ein Fort errichtet, zu welchem Zwede das Observatoriumsgebaude heute schon abgetragen wird. In einigen Tagen wird in Kiew der General-Adjutant, Graf Totleben erwartet, welcher die Festungsarbeiten persönlich leiten wird. Kew soll eine Festung ersten Aanges werden. (Dest.-Ung. Wehr-Itg.)

Dänemart. (Seeres Reorganifation.) Am 20. Ditober legte ber Kriegsminifter bem Folfething bas neue Ge-

fet uber bie Beeres Ordnung vor, wobei er bemertte, bag bies ber fiebente Revifionsvorichlag fet, welcher ber Rammer gemacht werbe. Nach biefer Borlage foll bas Beer aus Linie, Berftars fung (Landwehr) und Lanbfturm in zwei Aufgeboten bestehen. Die Linte foll jum Rampfe im offenen Felbe, bie Berftartung jur Dedung ber Festungen, ber Lanbfturm erften Aufgebotes ebenfalls zur Dedung ber Feftungen und ber Lanbfturm zweiten Aufgebotes jur Berbinderung fleinerer Truppenlandungen verwendet werden. Die Linie foll aus 5 Brigaben gu je 2 Regi= mentern ober 6 Bataillonen bestehen, wozu bas Barbe-Lintenbas taillon tommt; bie Reiteret aus 4 Regimentern gu je 4 Schwabronen und einer Schule nebft einer Ordonnang. Schwadron; bie Artillerie aus 4 Regimentern Relbartiflerie von je 3 Batterien ju 8 Ranonen nebft einer Trofabtheilung u. f. w.; bie Feftunges Artillerie aus 2 Regimentern gu 4 Bataillonen ; bas Ingenieur= Corps aus 10 Compagnien, wovon 2 Sappeur-Compagnien. Außerbem foll bas heer 2 Telegraphen-Compagnien, 1 Brudenund 1 Gifenbahn: Compagnie nebft 4 Arbeite Compagnien haben. Die Berftartung bes Fugvoltes foll aus 1 Regiment Ropenha. gener Behr ju 4 Bataillonen, 5 anberen Regimentern ju je 3 Bataillonen und 1 GarbesBataillon bestehen, bie Felbartillerie aus 4 Batterien und bie Feftungs-Artillerie aus 4 Bataillonen, von benen 2 Ropinhagener Bataillone fein follen. Der Lands fturm erften Aufgebotes foll ausgebiente Solbaten bis jum 42. Lebensjahre umfaffen, bas zweite Aufgebot folde bis zum 50. Lebensjahre. Die höchften Offiziere bes Lanbfturmes werben vom Konige ernannt, bie anderen mabit bie Mannichaft. Die Bewaff. nung Bornholms foll beibehalten werben. Ge follen alle bienftfahigen jungen Leute ausgehoben werben. Diejenigen, bie fich ale übergablig erweisen, follen nur eine furge Beit ausgebilbet und zu Erfate und Depottruppen verwendet werben. Die Bine terftarte, b. h. biejenigen Solbaten, bie noch ben Winter hindurch bis nach ben nachftfahrigen Lager-Uebungen bienen muffen, mah= rent ihre Rameraben nach feche Monaten verabschiebet murben, foll zu Elite-Truppen gebildet werben. Ferner ichlagt bas Befet eine fcnellere Ausbildung bes Seconbe-Lieutenants und eine Bermehrung ber Unteroffiziere vor. Die jahrlichen Ausgaben fur bas Beer find ju neun Millionen Rronen veranschlagt. Der Minister hob barauf hervor, bag es nothwendig fei, Festungen in Jutland, Funen und bei Ropenhagen anzulegen. - Der Marineminifter legte ber Rammer ein Befch über bie Ordnung ber Seewehr por, wonach bic Flotte aus 8 Banger-Batterien, 4 uns gepangerten Schiffen, 4 gepangerten und 8 ungepangerten Rano. nenbooten, 30 ichnellen Torpebobooten und 10 fleineren ungevans gerten Schiffen bestehen foll. Dagu murbe eine bedeutenbe Bermehrung ber bestehenben Flotte nicht erforberlich fein, wohl aber ein Grfat mehrerer alterer Schiffe burch zeitgemaße.

(Defter.sung. Behr=Btg.)

## Berschiedenes.

— (Berfuch gur Ermittlung ber noch gulaffigen Raliber-Erweiterung bei Gewehren (Rarabisnern.) Bur Ermittlung ber noch zuläffigen Raliber-Erweiterung bei ben für bie Batrone M. 1871 eingerichteten Bernbl-Gewehren (Karabinern) wurden Schießerfuche burchgefahrt, welche instereffante, für bas Schieß: und Baffenwesen sehr werthvolle Daten ergaben.

Ein Bernbla Gewehr M. 1873/77, beffen Kaliber 11,2 mm betrug, wurde successive um 0,1 mm im Kaliber erweitert, und mit bemfelben nach jedesmaliger Erweiterung ein Pragifionsschies fen vorgenommen; bie erreichten Resultate find aus ber nachsteshenden Zusammenstellung zu entnehmen.

Aus biefen Daten ift zu erfeben, baß burch Erweiterung bes Ralibers bis zu einer gewissen Grenze nicht allein feine Bermins berung, sonbern sogar eine Bermehrung ber Schupprazision einzeingetreten ift. Diese Erscheinung beruht auf ber Stauchung bes Geschößes, woburch bet einem bestimmten, um ein gewisses Maß größeren Kaliber, als ber Beschößdurchmesser ift, eine gunftigere Geschößführung statisindet, als wenn ber Geschößdurchmesser gleich ober größer als ber Kaliber ware.